

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postverendung:
Ganzjährig K 8.—
Halbjährig 4.—
Vierteljährig 2.—
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.
Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h pr. 3spaltige Feilzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:
Ganzjährig K 7.20
Halbjährig 3.60
Vierteljährig 1.80
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h berechnet.

Nr. 6. Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 10. Februar 1906. 21. Jahrg.

Die Wahlreform im Reichsrat.

Wie verlautet, ist die Vorlage der Wahlreform für Dienstag den 13., längstens Mittwoch den 14. d. M. zu erwarten.

In der am Donnerstag den 8. Februar abgehaltenen Sitzung der deutschen Fortschrittspartei traten die Abgeordneten Dr. Lecher und Dr. Licht so heftig gegen ihre deutschböhmischen Klubkollegen auf, daß für den Fall, als es nicht zu einem Kompromiß kommt, die genannten Abgeordneten gezwungen wären, die Konsequenzen zu ziehen. Die Forderung Dr. Lechers ging dahin, der Klub möge aussprechen, daß er mit dem Vorgehen der deutschböhmischen Abgeordneten nicht einverstanden sei. Falls dieser Antrag angenommen würde, käme es zu einer Spaltung in der deutschen Fortschrittspartei. Es sind jedoch Bestrebungen im Zuge, um dieser Eventualität vorzubeugen.

Die Nachricht einiger polnischer Blätter, daß die Abgeordneten Dr. Gref und Dr. Danielak mit Rücksicht auf ihr Eintreten für das allgemeine Wahlrecht aus dem Polenklub ausgeschlossen werden sollen, entbehrt, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, jeder tatsächlichen Grundlage. In polnischen Abgeordnetentreifen wird darauf hingewiesen, daß das Statut des Polenklubs eine Differenz der Ansichten in politischer Hinsicht keineswegs ausschließt, sondern lediglich von den Abgeordneten verlangt, im Abgeordnetenhause selbst den Klubbeschlüssen gemäß zu handeln. Ihre sonstige politische Haltung ist durch das Klubstatut in keiner Weise behindert.

Die deutsche Fortschrittspartei hielt Donnerstag abends eine zahlreich besuchte Sitzung ab, in welcher zunächst die Zustimmung zu der vom Viererausschuß vorgeschlagenen Interpellation in Angelegenheit der ungarischen Frage gegeben wurde. Weiters wurde die Besprechung über den von den deutschböhmischen Abgeordneten in Angelegenheit der Wahlreform gefaßten Beschluß fortgesetzt. Es wurde allseitig betont, daß dieser Beschluß keineswegs gegen die Wahlreform gerichtet sei, vielmehr nur eine nachdrückliche Betonung der nationalen Forderungen der Deutschen bezweckt und keinesfalls dadurch

für die Taktik der Partei ein Präzedenz geschaffen werden sollte oder geschaffen wurde. Die Partei behielt sich ihre endgültige Beschlußfassung für jenen Zeitpunkt vor, in welchem die Regierungsvorlage über die Wahlreform bekannt sein wird.

Die christlichsoziale Vereinigung faßte vorgestern den einstimmigen Beschluß, daß die Mitglieder der Vereinigung im Budgetausschuß kein Referat übernehmen. Schließlich wurde der Obmann Dr. Lueger beauftragt, in der Obmännerkonferenz dahin wirken zu wollen, daß das Gesetz betreffend die Ruhegehälter der Zivilstaatsbeamten (Staatslehrpersonen) und Diener im Wege der Selbstversicherung nach erfolgter Beschlußfassung im Ausschusse sofort auf die Tagesordnung des Hauses gesetzt werden möge.

Die Ereignisse in Rußland.

Die Lage in Transbaikalien und in der Mandchurei.

Petersburg, 7. Februar. General Einewitsch telegraphiert aus Charbin unter dem 6. d.: General Rennenkampf rückte am 5. Februar in Tsita ein, ohne daß es nötig gewesen war, Blut zu vergießen. Die Stadtbewohner sind entwaffnet worden. Die Arbeit ist wieder aufgenommen. Etwa 200 Revolutionäre wurden festgenommen, mehrere Agitatoren sind geflohen, General Cholsternikow wurde wegen Untätigkeit seines Postens entlassen und durch General Sytschewsky ersetzt. Nach dem Berichte des Generals Rennenkampf sicherten die von den Generalen Cholsternikow und Sytschewsky getroffenen Maßnahmen die schnelle Beruhigung der Transbaikalien. In Wladiwostok und Charbin ist bei den Truppen alles ruhig. General Artamanow berichtet aus Wladiwostok, daß sich Agitatoren auf Dampfem verbergen. Es herrscht völlige Ruhe. Das dänische Kabel sei in einer Entfernung von 100 Meilen von Wladiwostok beschädigt und die Verbindung mit Nagasaki unterbrochen.

Die Lage im Kaukasus.

Tiflis, 7. Februar. Das Leben in Schuscha kehrt wieder in normale Bahnen zurück. Die Verbindung zwischen

den einzelnen Stadtvierteln ist wieder hergestellt. Armenier und Tartaren der umliegenden Dörfer bringen Lebensmittel und Brennmaterial in die Stadt.

Nach einer Meldung aus Baku wird der geplante Kongreß der Petroleum-Industriellen anfangs März dort zusammentreten.

Prozeß gegen die Ausländer des „Potemkin“.

Odessa, 7. Februar. Vor dem Sebastopoler Kriegsgerichte begann heute der Prozeß gegen drei Offiziere und sieben Matrosen vom „Potemkin“, die beschuldigt werden, an einem offenen Aufstande teilgenommen und den Versuch gemacht zu haben, die bestehende Staatsordnung umzustürzen.

Die Folgen der Bauernunruhen.

Petersburg, 7. Februar. Dem „Ruf“ zufolge beträgt die Entschädigung, welche die Regierung an die durch die Bauernunruhen geschädigten Grundbesitzer zu zahlen hat, nach amtlicher Feststellung 54 Millionen Rubel. Davon entfallen auf die Ostseeprovinzen 11 Millionen Rubel.

Revolution und kein Ende!

Die revolutionäre Bewegung in den polnischen und haltischen Gouvernements Rußlands zeitigt jeden Tag eine Reihe von Schreckensnachrichten und Tag für Tag fordern diese Revolutionen Opfer auf beiden Seiten, bei den Ausländerischen und den Regierungstruppen, und zu allererst folgen die massenhaften Hinrichtungen von revolutionären Führern, deren die Militärbehörde habhaft werden konnte. Fürwahr ein trauriges, trostloses Bild, um so betrübender, als es die westlichsten Teile Rußlands zum Schauplatz hat, die noch am ehesten unserem westeuropäischen Kulturniveau nahe kommen. Auch heute liegen wieder solche Nachrichten vor. So sind in Wladystol (Gouvernement Grodno) am Sonntag Abend auf einem durch die Alexanderstraße fahrenden Wagen, in dem zwei junge Leute saßen, wahrscheinlich infolge der Erschütterung, Bomben explodiert. Die beiden jungen Leute und der Kutscher des Wagens wurden getötet. Und aus Riga wird folgende gräßliche Szene berichtet:

Riga, 6. Februar. Als gestern Abend Militär das Gebäude des lettischen Vereines Aufseknis

Zu spät der Fremde Schuld.

Roman von M. Steinrück.

29. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Adolf Hartung lag gemüthlich ruhend auf seinem Sopha. Trotz der vorgerückten Stunde befand er sich noch im tiefen Nidrig. Er hatte zu Anfang der Nacht unruhig und dann bis tief in den Mittag hinein geschlafen. Das Essen hatte er sich auf das Zimmer bringen lassen und jetzt hielt er noch eine kleine Siesta. Die Ereignisse des gestrigen Tages zogen noch einmal lebhaft durch seine Seele. Er gedachte Ottillens und vergegenwärtigte sich jeden ihrer Blicke, ihr Lächeln, jedes Wort, das sie zu ihm geredet. Er hatte das Billet seiner Schwägerin erhalten und wußte in Folge dessen, daß sie am Nachmittag abzureisen wünsche, aber er hoffte durch seinen verspäteten Besuch ihr noch einen Tag abzuwingen. Erst gegen Abend wollte er das Martini'sche Haus aufsuchen und sich mit Ueberhäufung dringender Geschäfte entschuldigen.

Da klopfte es leise an der Thür. Er glaubte, es sei die Wirtin oder einer der Comptoiristen, der ihm eine Meldung zu machen wünsche. Durchaus nicht in der Stimmung, weder der Einen noch dem Andern Rede zu stehen, verhielt er sich ganz still. Er wollte Jene glauben zu machen, daß er schlafend und hoffte dadurch unbelästigt zu bleiben.

Doch das Klopfen wiederholte sich stärker. Er konnte es nicht länger ignorieren. Zum Unglück hatte er vergessen, die Thür abzuriegeln. In bequem, aufzustehen, warf er sich unwillig auf die andere Seite und rief in höchst verdrießlichem Ton: „Wer zum Teufel ist draußen und stört mich schon wieder?“

„Ich bin es, Adolf,“ entgegnete Frau Hartung gerade auch nicht auf's Freundlichste und trat ein.

„Alle Welt — Eugenie, Du?“ rief der Inspektor auffpringend, auf's Aeußerste überrascht.

„Da Du meiner Bitte nicht Folge leistetest, komme ich zu Dir,“ versetzte sie empfindlich. „Ich habe Dich dringend nötig zu sprechen.“

„Es war mir wirklich rein unmöglich,“ suchte er sie zu beschwichtigen. „Ich steckte den ganzen Vormittag tief in Geschäften und jetzt habe ich entschliches Kopfweh. Aber bitte, mache Dir's bequem und entschuldige mich nur eine Minute noch.“ Damit verschwand er in das Nebenzimmer.

Etwa zehn Minuten später erschien er in vollständig geordnetem Anzug. Das Warten hatte der kleinen Frau üble Laune nicht verbessert. Sie empfing ihn sehr ungnädig.

„Und nun, liebe Eugenie, bitte ich herzlich um Entschuldigung und um Deine gewohnte gütliche Rücksicht gegen Deinen getreuen Schwager,“ versetzte er, neben ihr auf dem Sopha Platz nehmend.

„Du hast mich wirklich tief verletzt, durch Dein rücksichtsloses Benehmen,“ erwiderte sie verdrüßlich. „Ich hätte wohl etwas mehr Beachtung meiner Wünsche beanspruchen dürfen.“

„Aber, beste Eugenie, sei doch nicht böse. Es ist ja nicht meine Schuld; Du weißt doch, wie gern ich Dir zu Gefallen lebe!“

„Das ist es auch nicht allein, was mich gegen Dich erzürnt,“ fuhr die kleine Frau erregt fort. „Ich habe ein ganz anderes Thema zu berühren Was für Absichten verfolgst Du bei Ottillen?“

Auf's Aeußerste betroffen, senkte Hartung den Blick. Diese vielleicht nicht ganz unerwartete aber doch sehr plötzliche Wendung des Gesprächs überraschte ihn höchst unangenehm. Die erst durchdringend auf ihn gerichteten Augen seiner Schwägerin erweckten in ihm ein sehr peinliches Gefühl.

„Ich verstehe Dich wohl nicht recht,“ entgegnete Hartung zögernd, während eine feine Röthe seine Wangen überzog. „Wißt Du nicht so gut sein und Dich ein wenig deutlicher ausdrücken?“

„Ich dachte, daß das nicht nötig wäre,“ sagte sie scharf, „da Du es aber wünschst, soll es geschehen. Schon in der ersten Stunde meiner Ankunft bemerkte ich, daß Du Ottillen eine Aufmerksamkeit widmetest, die Ihr nicht zukam. Du sehest dieses Benehmen

während unseres Hierseins in auffallender Weise fort. Aus einigen Redereien Bruno's und Emmelinen's entnahm ich, daß Du gestern nicht von ihrer Seite gewichen bist und dem jungen unerfahrenen Mädchen mit allerlei törichtem Geschwätz ganz den Kopf verdreht zu haben scheinst. Ich bitte Dich, Adolf, wozu soll das führen? Eure Verhältnisse sind zu ungleich, um eine Heirat zu gestatten und zu einem bloßen Spiel und Zeitvertreib ist das Mädchen zu gut.“

Bei allen ihren Fehlern besaß die kleine eigenwillige Frau doch ein strenges Pflichtgefühl. Sie handelte in ihrer Art immer nach bester Ueberzeugung und duldete kein Unrecht in ihrer Umgebung.

Der Inspektor hatte sie reden lassen, um Zeit zu gewinnen.

„Liebe Eugenie,“ entgegnete er freundlich, „Du siehst wohl zu schwarz. Du weißt, was ich Ottillen schulde. Ich war freundlich gegen sie, aber weit entfernt, Hoffnungen zu erwecken, die ich nicht erfüllen könnte.“

Frau Hartung schaute den Schwager durchdringend an. „Du redest doppelzünftig, Adolf. Hoffnungen, die Du nicht erfüllen könntest! — Also Du denkst bisweilen an die Möglichkeit einer nähern Verbindung?“

Er sah ein wenig verlegen vor sich nieder und vermied, ihrem Blick zu begegnen.

„Ich bitte Dich, Adolf,“ fuhr Eugenie erregt fort, „gib solche Pläne auf. Wozu soll das führen? Ottillie ist arm, nicht einmal eine Aussteuer könnte sie Dir bringen. Auch Du besitzt nichts als Deine Stelle. Du bist an Einschränkungen nicht gewöhnt. Womit wolltest Du die Einrichtungskosten decken? Du müßtest Dich in Schulden stürzen und das wäre ein schlimmer Anfang zu noch schlimmerem Ende.“

Dahin würde meine gütliche Schwägerin es nicht kommen lassen,“ lächelte Hartung wieder vollkommen Herr seiner selbst.

„Du irrst, Adolf; in diesem Fall würde ich Dich gänzlich Deinem Schicksal überlassen. Ich liebe dergleichen überreife Schritte nicht, wo die Reue sobald nachfolgt. Ich warne Dich lieber bei Zeiten.“

herzerregende Abschiedsbrief der Angeklagten an ihren Mann verlesen. Auf weiteres Befragen des Vorsitzenden erklärt die Angeklagte noch, daß die Kinder, nachdem sie das Nysol getrunken hatten, zu ihr gesagt hätten: „Das war aber schlechter Wein.“

Der Gatte der Angeklagten, der als Zeuge vernommen werden sollte, entschlug sich der Aussage. Auch die Verkäuferin Klara Danziger verweigerte bis auf ihre Personalien — sie gab an, 42 Jahre alt und mosaischer Religion zu sein — die Aussage mit Rücksicht auf ihren strafbaren Verkehr mit dem Gatten der Angeklagten. Der Verteidiger legte eine von der Angeklagten an Fräulein Danziger gerichtete Karte vor, in der die Angeklagte verlangte, man möge ihr den Aufenthaltsort des von der Danziger geborenen Kindes mitteilen. Vom Vorsitzenden über den Grund dieses Verlangens befragt, erklärte die Angeklagte, sie habe nur sehen wollen, ob das Kind der Danziger eine Ähnlichkeit mit ihrem Gatten habe.

Der ärztliche Sachverständige erklärte, die Angeklagte neige stark zur Neurasthenie, es erscheine aber ganz ausgeschlossen, daß sie die Tat in einer krankhaften Störung des Geistes verübt habe. Der Staatsanwalt trat für die Bejahung der Schuldfragen unter Zuhilfenahme mildernder Umstände ein.

Die Geschwornen verneinten nach längerer Beratung sämtliche Schuldfragen, worauf die Angeklagte freigesprochen und die Entlassung aus der Haft angeordnet wurde.

Zur Resistenz der Gemeindeärzte.

Die Resistenzbewegung der Gemeindeärzte macht sich bereits an vielen Orten des Landes empfindlich fühlbar. In das Organisationskomitee der Gemeindeärzte ist eine Mitteilung gelangt, daß eine Stadtgemeinde Niederösterreichs auf die Bekanntgabe ihres Stadtarztes, er dürfe dem Kammerbeschluss zufolge Impfungen nicht vollziehen, erwidert hat, daß sie ihn auf Grund seines Amtes zur Ausübung dieser Agenden verhalten und im Falle seiner Weigerung die Angelegenheit der politischen Behörde zur weiteren Amtshandlung überwiesen werde. Im Organisationskomitee wurde dieser Fall eingehend erörtert und konstatiert, daß der Gemeindearzt einen Amteid ablege, der ihn ausschließlich zur Totenbeschau verpflichtet, da er auch bloß für diese Funktion seinen Gehalt als Gemeindearzt bezieht. Allerdings enthält auch dieser Eid einen Passus, daß der Gemeindearzt im Sinne seiner Instruktion die ihm obliegenden Pflichten zu erfüllen habe. Allein es gebe überhaupt keine Instruktion für Gemeindeärzte, sohin könne niemand zur Erfüllung einer nicht existierenden Instruktion verhalten werden. Speziell von der Impfbehandlung und Schülungsunterweisung sei im Eidesformular keine Rede. Würden diese Agenden unter dem Amteid des Gemeindearztes fallen, so würde eben nicht eine spezielle Honorierung derselben für diese Funktionen Platz greifen. Die Organisation faßte den Beschluss, falls mit einer Klage gegen den Gemeindearzt oder mit der Kündigung vorgegangen werden sollte, derartige Verfügungen gerichtlich bis zur höchsten Instanz zu verfechten, schon um die äußerst unklaren und dehnbaren Verhältnissverhältnisse der Gemeindeärzte zu beleuchten und eine vernünftige Aenderung derselben durchzuführen. — Wie man mitteilt, reist offenbar im Auftrage der vorgesetzten Behörde ein Bezirksarzt herum, um gegen den Streik der Gemeindeärzte Stimmung zu machen. Er droht mit Repressalien, darunter besonders mit der zwangsweisen Zusammenziehung der Impflinge aus größeren Territorien auf einem Impfpflichtort und Verwendung der Wiener Spitalärzte zu jenen Leistungen, welche die Gemeindeärzte zu verweigern. In ärztlichen Kreisen wird auf diese Drohungen geringes Gewicht gelegt. Man weist darauf hin, daß ein Impfwang nicht existiert und daß daher keine Behörde das Recht habe, Parteien oder ihre Kinder zwangsweise impfen zu lassen, beziehungsweise zu diesem Behufe vorzuladen, daß die Wiener Spitalärzte zu den verweigerten Leistungen der Gemeindeärzte sich kaum werden heranziehen lassen, da sie der Disziplinargewalt der Ärztekammer unterstehen und daß endlich, wenn die Behörde den Gemeindeärzten einen Auftrag zur Stellung von Krankheitsdiagnosen erteilt, sie dann einfach den betreffenden Arzt nach den Gebühren der IX. Rangklasse bezahlen müßte.

Der Besuch in Tättigkeit.

Neapel, 6. Februar. Der Besuch ist fortgesetzt in Tättigkeit. Das Geleise der Cook-Eisenbahn wurde an drei Stellen auf eine Strecke von je 200 Meter von Lava überströmt. Am Abend bedrohte ein vierter Lavaström das Geleise. Der Lavaström, der den Bahnhof der Drahtseilbahn bedrohte, hat zu fließen aufgehört. Für die umliegenden Landschaften besteht keine Gefahr.

Der drohende Kohlenbergarbeiterstreik in Nordamerika.

550.000 Mann im Ausstande.

London, 6. Februar. (Bericht des „Neuen Wiener Journal.“) Aus New-York wird telegraphiert: Die Hoffnung auf eine friedliche Beilegung der Streitigkeiten zwischen den Kohlenbergarbeitern und den Bergwerksbesitzern ist jetzt auf allen Seiten geschwunden. Beide Parteien rüsten zum Streik, der der größte werden wird, den Amerika jemals erlebt hat. Der vierte Teil der Bergwerke des ganzen Landes steht alles für den Kampf instand. Das Streikreferendum der Bergarbeiter beträgt gegen 15 Millionen Kronen. Die Bergwerksbesitzer tun alles mögliche, um sich Kohlenvorräte für die nächste Zukunft

zu sichern. Falls ihnen das nicht gelingt, wird die ganze Industrie lahmgelegt sein. Die Zahl der Ausständigen wird sich auf 550.000 Mann belaufen.

ad L.-A.-Z. 136.

Kundmachung

betreffend die Abhaltung von Obstbaukursen für Lehrpersonen in Niederösterreich.

Im Jahre 1906 finden an den n.-ö. Landesfachschulen Obstbaukurse für Volks- und Bürgerschullehrer statt.

Die Kurse zerfallen in Frühjahrskurse in der Dauer von einer Woche und in Sommerkurse in der Dauer von drei Tagen.

Den Kursteilnehmern werden je nach der Entfernung vom Kursorte Stipendien von 25 bis 40 Kronen verlichen.

Die Bewerber um Stipendien haben ihre stempelfreien Gesuche bis 1. März 1906 im Wege der zuständigen k. k. Bezirksschulräte dem Landesauswuchse des Erzherzogtumes Oesterreich unter der Enns vorzulegen.

Wien, im Jänner 1906.

Der Landesauswuch des Erzherzogtumes Oesterreich unter der Enns.

Mayer, Referent.

Eigenberichte.

Sonntagberg, am 7. Februar 1905. (Feuerwehr-Ball.) Der Ball der freiwilligen Jubläums-Feuerwehr in Sonntagberg kann in seinem ganzen Umfange als einer der gediegensten der heurigen Ballchronik bezeichnet werden.

Die in Leid und Freud stets gleich stramme Haltung der freiwilligen Feuerwehr, die auch im Unglücksfalle so manches gelistet, erfreut sich eines sehr sympathischen Rufes, was Wunder, wenn der Besuch des Festes ein sehr reger, die Stimmung eine animierte war.

Den Schluß bildete ein geselliges Zusammensein in den unteren Räumlichkeiten in Herrn Hanns Halbmayr's Saal-lokalitäten, welches bis um 7 Uhr früh dauerte, und Jedem das Herz schwer wurde, sich von der Gesellschaft trennen zu müssen.

Nicht unerwähnt soll dabei bleiben, daß Herr Hanns Halbmayr das Bestmögliche getan, um seine lebhaften Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen. Auch verdient die Bruckbacher Musikkapelle ihr gerechtes Lob für ihre gelungenen Leistungen, nicht minder hat die Zugspott und das Telegraphenamt das Ihre dazu beigetragen, heitere Scherze in die Gesellschaft zu schlechten. Schließlich bildete eine Rodelfahrt der Talgäste bei herrlichen Abschiedsklänge den Schlußeffekt.

(Rodelsport.) Infolge des ungünstigen Winters konnte der in den Kreisen der jungen Herren- und Damenwelt zu einer besonderen Beliebtheit gewordene Rodelsport nicht ganz zum Durchbruche gelangen.

Der neueste Wetterumschlag hat zahlreiche Rodelfahrer herangelockt und erfreut sich Sonntagberg infolge der natürlichen günstigen Lage der Terrinverhältnisse einerseits, und eines größeren Vorrates von Rodelschlitzen bei Herrn Hanns Halbmayr andererseits eines recht zahlreichen Besuches der Rodelfahrer, welchem Sport bei dem jetzigen günstigen Wetter recht ausgiebig gehuldigt werden kann. Heil dem Rodelsport!

Weyer a. d. Enns. (Mozartfeier.) Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei mitgeteilt, daß die Mozartfeier, zu welcher mehrere Waldhofner Kräfte in liebenswürdigster Weise ihre Mitwirkung zugesagt haben, erst Sonntag den 18. März im Gasthofs Bachbauer stattfindet.

Curatsfeld, am 7. Februar 1906. Der Bienenzüchterverein für Curatsfeld und Umgebung hielt Sonntag den 4. Februar in seinem Vereinslokal in Curatsfeld eine Versammlung ab, zu der auch zahlreiche Gäste erschienen waren. Nach Eröffnung und Begrüßung der Versammlung durch den Obmann Herrn Theodor Ritter von Rohmann gelangten Vereinsangelegenheiten, wie die Wahl zweier Delegierter zur Generalversammlung nach Wien, die Lotterie des Zentralvereines zu Gunsten des Unterstützungsfondes, und die Beilage des „Bienen-Vaters“ betreffend, zur Verhandlung. Mittels hielt der Schriftführer des Vereines, Herr Hans Pechaczek, einen Vortrag über das Thema: „Die Kunstwabe, ihre Verwendung und Herstellung.“ Zum Schluß demonstrierte Herr Pechaczek das Gießen der Kunstwaben und ebenso versuchten sich alle Neulinge in der Bienenzucht in dieser Arbeit, denn: „Probieren geht über Studieren.“ Auch das Anlöten und Drahten der Waben wurde demonstriert.

Wieselburg a. G. (Ehrenbürgerernennung.) Herr Kaspar Bartenstein, erster Gemeinderat und Präsident der Wieselburger Aktien-Brauerei, wurde infolge seiner besonderen Verdienste um das Wohl und Ansehen der Gemeinde Wieselburg zufolge einstimmigen Beschlusses der Gemeindevertretung anlässlich seines 60. Geburtstages zum Ehrenbürger ernannt und demselben ein künstlerisch ausgeführtes Diplom überreicht.

Mandegg. (Ruprechtschlofen—Wieselburg—Grestnerbahn.) Die Interessenten dieser projektierten Bahnstrecke werden gewiß hocherfreut sein, zu erfahren, daß nach privaten, aber unzweifelhaft richtigen Mitteilungen

die Allerhöchsten Familienfonds (Güterdirektion) sich bereit erklärten, 100.000 Kronen gegen Uebernahme von Stammaktien zu zeichnen. Mit diesem im Interesse der notleidenden Bevölkerung im Tale der kleinen Erlauf gefaßten Allerhöchsten Entschlusse rückte die Verwirklichung der wichtigen Lokalbahn ein mächtiges Stück vorwärts.

Ybbs a. d. Donau. (Eisenbahn-Aktionskomitee Zwettl—Persenbeug—Ybbs—Neumarkt—Amstetten.) Ueber Veranlassung des Obmannes dieses Komitees Herrn Baumeister Karl Schönbichler fand Mittwoch den 24. v. M. im Ratsaal zu Ybbs eine Versammlung statt, welche sich einer regen Teilnahme erfreute. Es waren erschienen: Die Herren Gutsbesitzer Freiherr von Walterskirchen (Kemmelbach) und Eugen Grimmer von Abelsbach (Donaudorf), ferner Vertreter der Gemeinden Amstetten, Neumarkt, Persenbeug, Jsser und Altenmarkt und die in Ybbs ansässigen Mitglieder des Aktionskomitees. Vorsitzender Baumeister Herr Karl Schönbichler bringt nach Begrüßung der so zahlreich Anwesenden eine von ihm verfaßte, übersichtliche Zusammenstellung der in dieser Angelegenheit sowohl von der Konkurrenz, als auch von den hiesigen Interessenten vorgenommenen Schritte zur Verlesung, welche von den Anwesenden zur Kenntnis genommen und die Drucklegung derselben beschlossen wurde.

An der hiebei entstandenen Debatte beteiligten sich die Herren: Bürgermeister von Amstetten Karl Kubasta, Eugen Grimmer von Abelsbach, Bürgermeister Landstetter von Altenmarkt und Handelskammerrat Vinzenz Löschner, welcher letzterer insbesondere in der Bahnangelegenheit durchs Jspertal und Weitental berichtete und betonte, daß es einer besonderen regen Tätigkeit bedarf, um die maßgebenden Faktoren für das Jspertal zu gewinnen. Zum Schluß einigte man sich dahin, die Herren Bürgermeister der an der gefährdeten Linie durchs Jspertal interessierten Gemeinden ohne Rücksicht auf die Brückenfrage zu vereinigen und unter Zuziehung des Aktionskomitees eine korporative Vorstellung bei den maßgebenden Faktoren und betreffenden Ministerien zu veranlassen.

Wien, Februar. (Landesverband für Fremdenverkehr.) In der letzten Vollzugsauswuchssitzung teilte der geschäftsführende Vizepräsident kaiserlicher Rat A. Reszler mit, daß der N.-D. Landesauswuch dem Verbanne aus dem Gewerbsförderungs-Kredite eine Subvention von 3000 Kronen für die Beteiligung an der Londoner Ausstellung unter der Bedingung bewilligt hat, daß bei den für die „Reise durch Oesterreich“ notwendigen Arbeiten ausschließlich niederösterreichische Kleinewerbetreibende berücksichtigt werden mögen. Landmarschall Prälat Schmolz hat die Anregung des Landesverbandes, nach dem Vorbilde der Salzburger Fahrplankonferenz einen Verkehrsrat für Niederösterreich ins Leben zu rufen, dem Statthalter als zeitgemäß, zweckdienlich und für die Weiterentwicklung des Verkehrslebens in unserem Kronlande sehr förderlich zur Erwägung empfohlen. Der Landesverband richtete an das Ministerratspräsidium eine Eingabe um beschleunigte Aufhebung des den Fremdenverkehr aus Rußland so ungünstig beeinflussenden Paß-Visums, daß sich besonders in den jüngsten Zeiten der inneren Unruhe und des erklärlchen Strebens das Land so rasch als möglich zu verlassen, als die Entfaltung des russischen Reiseverkehrs nach Oesterreich außerordentlich hindernd erwiesen hat. In der gleichen Sitzung wurde der 10. u. 11. März d. J. für die Abhaltung der Zentralauswuchssitzung und Vollversammlung bestimmt und Herr Handelskammer-Vizefsekretär Dr. E. Pistor in den Vollzugsauswuchsooziert. Zur Ermöglichung einer wirksamen Propaganda im Orient hat der Landesverband für Fremdenverkehr die von der österr. Kreditanstalt geschaffene „Austro-Orientalische Handelsgesellschaft“ für die Zwecke des heimatischen Fremdenverkehrs gewonnen und in Fittalen dieser mit den Expositionen des österr. Handelsmuseums beehrten Unternehmung Auskunftsstellen für die Residenz und Niederösterreich eingerichtet.

Aus Waidhofen.

**** Realschule.** Der Schluß des ersten Semesters war heute den 10. Februar. Aus diesem Anlasse wurde um 8 Uhr früh in der Klosterkirche ein Festgottesdienst abgehalten. Hernach fand in den einzelnen Klassen die Verteilung der Zeugnisse statt.

**** Gesangsverein.** Wie bereits früher mitgeteilt wurde, findet zu Ehren der Frauen und Mädchen des Damen-Singchores sowie der Theater-Dilettantinnen ein interner Vergnügungsabend statt. Wenn das Komitee, das mit der Durchführung desselben betraut wurde, bisher nichts von sich hören ließ, so hat dies darin seinen Grund, weil man erstens dem Turnerkranzchen nicht in die Quere kommen wollte und zweitens das in Aussicht genommene Lokal vor dem 11. Februar nicht zu haben gewesen wäre. Heute aber können wir schon verraten, daß der Abend wahrscheinlich am Fasching-Samstag stattfinden wird. Derselbe wird sich in einen kurzen Programmabend (vornehmlich heiteres Genre) und ein nachfolgendes Tanzen gliedern. Da der Abend ein ganz interner ist, können nur ausübende Sängerinnen und Sänger mit ihren Angehörigen daran teilnehmen. Wir werden über die näheren Details noch berichten. Die Herren Dr. Steindl, Anton Bauer, Ambros Rasch, Karl Schinko und Fritz Tipl werden hiermit amtlich erinnert, sich am Montag abends halb

8 Uhr im Brauhause zu einer Besprechung bezüglich des Vergnügungsabendes zuversichtlich einzufinden.

Jahreshauptversammlung des Vereines zur Hebung des Fremdenverkehrs. Am Freitag den 2. Februar fand im Gasthofe der Frau Marie Hosner die Jahreshauptversammlung des Vereines zur Hebung des Fremdenverkehrs in Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung statt. Der Vorsitzende der Versammlung, Obmann Anton von Henneberg, gab nach erfolgter Begrüßung der Erschienenen seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß der Besuch ein so zahlreicher sei und gab der Erwartung Ausdruck, daß die Teilnahme für diesen wichtigen Verein eine immer größere werden möge. Nach Verlesung des mit großer Gewissenhaftigkeit vom Schriftführer Herrn Anton Lorenz, Hausbesitzer, ausgearbeiteten Protokolles der letzten Generalversammlung erstattete Herr v. Henneberg den Bericht über die Tätigkeit des Vereines im abgelassenen Vereinsjahre, bewies auf Grund der Kassegebahrung, daß der Vorwurf, die alte Vereinsleitung habe nichts in den letzten Jahren getan, ein ungerechter sei, umso mehr, als ja der dem Vereine fernestehende gar nicht zu beurteilen vermag, welche Unsumme von Arbeit, Mühe und Verdruß diese sogenannten Ehrenämter im Gefolge haben. Herrn Kassier Kerschbaumer wurde nach Erstattung des Kasseberichtes auf Grund der von Herrn Wahsel geprüften und in vollster Ordnung befundenen Rechnungen die Entlassung und der Dank der Versammlung ausgesprochen. Es wurde auch von einem Redner mit Recht darauf hingewiesen, daß es kein schmeichelhaftes Zeugnis für die Bewohnerschaft ist, daß diesem Vereine unter den hunderterten von Wohnungsvermietern und Geschäftslenten verschiedener Art sich bisher nur gegen 70 als Mitglieder des Vereines angemeldet haben. Wie solle der Verein im Interesse der Bevölkerung Ersprießliches wirken, wenn dieselbe keinerlei Interesse dem Vereine entgegenbringt, ja vielfach die Tätigkeit desselben durch kleinliche Nörgeleien untergräbt. Nur durch ein einheitliches, friedliches Zusammenwirken aller interessierten Faktoren kann das große Ziel, welches der Verein anstrebt, erreicht werden. Etwas langwierig und von endlosen Debatten begleitet, gestaltete sich die Wahl der Vereinsleitung. Die Wahl des Obmannes ging noch schnell vonstatten, indem Herr Anton v. Henneberg mit großer Majorität gewählt wurde. Bezüglich der Ausschüsse aber gab es infolge der Meinungsverschiedenheit der 3 auf den Wahlplatz getretenen Parteien längere Debatten, nach welchen endlich mit entsprechender Majorität gewählt wurden die Herren: Fliegler, Hierhammer, Kerschbaumer, Krumpholz, Inzführ Franz, Ortner und die Herren Bogner und Zuber aus Zell a. d. Ybbs. Zu Kassarevisoren wurden die Herren Wahsel und Radler gewählt. Besondere Schwierigkeiten machte die Wahl einer geeigneten Persönlichkeit für die Wohnungs-Auskunftsstelle. Nachdem seitens eines Redners auf die großen Schwierigkeiten und die viele Arbeit, welche dieses Amt mit sich im Gefolge hat, hingewiesen und betont worden war, daß der Betreffende auch mit allen Verhältnissen der Stadt, besonders mit den Wohnungen sehr gut vertraut sein müsse, wurde über Vorschlag des Herrn Kaufmannes Schönhacker Herr Kaufmann Heinrich Seeböck gewählt. Es wurde jedoch beschlossen, noch einige Sub-Auskunftsstellen zu nominieren, die bei Anfragen dann mit der Zentral-Auskunftsstelle in Fühlung zu treten haben. Unter den zahlreichen Anträgen und Anfragen, die alle dem neuen Ausschusse zur geschäftsmäßigen Durchführung übergeben wurden, sei nur hervorzuheben, daß der Beitrag für Mitglieder mit 4 Kronen pro Jahr beibehalten wurde. Nach fast 4 stündiger Dauer schloß der Vorsitzende Herr v. Henneberg mit Worten des Dankes an die Anwesenden die Versammlung.

Sektion Waidhofen an der Ybbs des O. u. Oe. Alpenvereines. Am 24. Jänner l. J. wurde unter reger Beteiligung von Seite der Mitglieder die Jahreshauptversammlung abgehalten. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Vorstand Herrn Kopecky und nach Verlesung des Protokolles der letzten Hauptversammlung erstattete der Vorstand den Bericht über die Tätigkeit der Sektion im abgelassenen Vereinsjahre. Aus demselben entnehmen wir, daß die Sektion, die nun schon 30 Jahre besteht, 200 Mitglieder hat. Durch den Tod verloren wir die Herren Ignaz Dietrich, Gastwirt in Hollenstein, Alois Peham, Gastwirt und fleischhauer in Ybbsitz und unsern lieben, allseits hochverehrten Freund Direktor Karl Weniger. Die Sektion wird ihnen ein ehrenvolles Andenken bewahren. Die Geschäftsführung wurde besorgt durch eine Hauptversammlung und 10 Ausschusssitzungen, außerdem fanden Sitzungen zur Durchführung des Parkfestes und der Eröffnung der Prochenberghütte statt. Durch die wöchentlichen Zusammenkünfte im Vereinslokale, bei welchen die Vereinsleitung fast jedesmal vollzählig beisammen war, wurde es möglich gemacht, alle laufenden Geschäfte sofort zu erledigen. Das 30. Jahr ihres Bestandes feierte die Sektion im Kreise ihrer Mitglieder in der bescheidenen Form eines geselligen Abends. Aus diesem Anlasse wurden die der Sektion seit ihrer Gründung angehörigen Mitglieder mit dem silbernen Ehrenzeichen für 25 jährige Mitgliedschaft beehrt. Der Weg auf die Doralpe wurde verbessert und ein 60 Meter langes Drahtseil hinaufgeschafft, welches im Frühjahr an der Wand, die zum Stumpf führt, angebracht werden soll. Das wichtigste Ereignis im abgelassenen Vereinsjahre war wohl der Neubau der Prochenberghütte, die nun Dank der werktätigen Unterstützung vieler allen Besuchern des Berges ein trauliches

Obdach bietet. Das großartige Ergebnis des Parkfestes sicherte vor allem die leichte finanzielle Durchführung des Baues. Gesellige Abende wurden drei abgehalten. Allen und besonders den Damen, die dabei mitwirkten und ihr Können in den Dienst der Unterhaltung stellten, sei hiemit Dank gesagt. Herzlichen Dank aber auch dem Zentralausschusse für die namhafte Subvention von 1000 Kronen und ebenso auch dem löbl. Eisenbahnministerium für die neuerdings bewilligte Subvention von 100 Kronen und allen Spenderinnen und Spendern anlässlich des Parkfestes und der Eröffnung der Prochenberghütte. Bei Punkt 2, Bericht über den Neubau der Prochenberghütte, beleuchtete Herr Fliegler die Notwendigkeit der Bewirtschaftung und unterstützte einen diesbezüglichen Antrag der Vereinsleitung. Auch Herr Dr. Fried tritt dafür wärmstens ein und erklärt, daß die Sektion dabei kein Risiko auf sich nimmt. Bericht über die Tätigkeit und die Prochenberghütte sowie die Bewirtschaftung derselben wurde einstimmig angenommen. Zahlmeister Hr. Fliegler berichtet über die Kassegebahrung und beziffert das Vereinsvermögen Ende des Jahres 1905 auf 1230 Kronen. Dieses erfreuliche Resultat wurde nach Anhörung der Rechnungsprüfer beifällig genehmigt. Herr Dr. Fried berichtet an Stelle des erkrankten Herrn Freunthaler noch über das Markierungswesen und erstattet auch einen kurzen Tourenbericht. Anschließend daran beleuchtet Herr Kopecky die Gründe, warum die Doralpe so wenig bestiegen wird, infolge Mangels an Unterkunft und Länge der Besteigung, hebt die Schönheit des Berges und hervorragende Aussicht und die günstige Lage zwischen 2 Bahnen hervor und bemerkt, die Sektion werde nicht nachlassen, das Ziel der Errichtung einer Schutzhütte auf demselben zu erreichen. Neugewählt erschienen: zum Vorstand: Herr Kopecky; Stellvertreter: Herr Dr. Fried; Zahlmeister: Herr Fliegler; Schriftführer: Herr Rüpffel und zu Beisitzern die Herren Dr. Hotter, Freunthaler und Sattlegger. Voranschlag und Mitgliedsbeitrag bleiben in der bisherigen Höhe. Sehr lebhaft gestaltete sich der letzte Punkt der Tagesordnung, Anträge betreffend, wobei in anregender und oft heiterer Wechselfrede verschiedene Wünsche vorgebracht wurden. Zum Schlusse dankt Herr Vorstand Kopecky allen Anwesenden nochmals für ihr Erscheinen.

Eislaufverein. Den P. C. Eisläufern diene zur Nachricht, daß jetzt, nachdem die Temperaturverhältnisse für die Eisbereitung noch einmal günstiger geworden sind, die Eisfläche wieder in ihrer ganzen Ausdehnung täglich zur Benützung steht, was auch durch die ausgesteckten Fahnen an den bekannten Punkten ersichtlich gemacht ist.

Kodl-Sport. Der Kodl-Sport hat heuer bei uns einen ungeahnten Aufschwung genommen. Wer jetzt einen Spaziergang zu dem idyllisch gelegenen Jagdhaus „Hinterberg“ unternimmt, wird erstaunt sein über das bunte Treiben, welches dortselbst den ganzen Nachmittag über herrscht. Hier haben die Kodler ihren Rendez-vous-Platz. Durch das lebenswürdige Entgegenkommen der Baron Albert v. Rothschildschen Güterdirektion, beziehungsweise des Verwalters von Hinterberg, Herrn Souček und dessen Frau Gemahlin ist es den hiesigen Freunden des Kodl-Sportes möglich gemacht worden, sich diesem Vergnügen so recht nach Herzenslust hingeben zu können. Die einsam gelegene, in Serpentina zum Jagdhaus Hinterberg führende Straße, welche von der Gutsverwaltung den Kodlern zur Benützung freigegeben wurde, eignet sich für diesen Sport ganz vortrefflich. Nicht zu lange, so daß man immerhin in einer Stunde 6 bis 8 mal die Strecke zurücklegen kann, bietet die Straße doch auch manch' kleines Hindernis, das an die Geschicklichkeit der Fahrer ziemlich hohe Anforderungen stellt. Daß es beim Kodeln ab und zu nicht ohne Un- und Umfälle abgeht, ist ja leicht begreiflich. Außer einigen Prellungen und Abschürfungen haben sich aber ernstliche Unfälle bisher nicht zugetragen, obwohl dies in Anbetracht des Umstandes, als die Bahn auch von vielen unbeaufsichtigten Kindern benützt wird, sehr leicht der Fall sein könnte. Man will den Kindern dieses Vergnügen gewiß nicht verleiden, aber an diesem Platze ist es für dieselben sehr gefährlich, umso mehr, als sich dieselben der Kodler-Ordnung nur ungenügend fügen. Wir fühlen uns veranlaßt, auf die Gefahr hinzuweisen, damit bei einem Unfälle nicht die Ausrede gebraucht wird, daß man nicht gewarnt hat. Am Donnerstag nachmittags fand beim Jagdhaus Hinterberg eine kleine Kodl-Feier statt. Hierbei war Frau Verwalter Souček, die kühne Meister-Kodlerin und lebenswürdige Herbergsmutter, der Gegenstand einer kleinen, aber herzlich gemeinten Ehrung. Das Ehepaar Souček bietet im Jagdhaus Hinterberg den Kodlern ein gastlich Dach, übernimmt die sichere Verwahrung der Rodeln, ja, bietet sogar den Kodlern ab und zu eine Kodler-Jause, wobei den trefflichen Bauernkräften tapfer zugesprochen wird. Dafür revanchierte sich die Kodlergesellschaft, indem sie am Donnerstag den 8. d. M. Frau Verwalter Souček eine mit Blumen geschmückte prächtige Innsbrucker Preis-Robl zum Zeichen des Dankes und der Verehrung überreichte. Frau Souček, welche von der Ueberraschung keine Ahnung hatte, war über das kleine, aber sinnige Geschenk sichtlich erfreut. Hoffentlich hält das günstige Kodl-Wetter noch recht lange an, zur Freude und zum Vergnügen aller Kodler!

Tanz auf der Alm. Samstag den 3. Februar l. J. fand in Josef Nagl's Sälen die diesjährige Tanzunterhaltung des Turnvereines Waidhofen a. d. Ybbs unter dem Titel „Tanz auf der Alm“ statt. Es ist wohl

außer allem Zweifel, daß schon seit geraumer Zeit in Waidhofen keine Tanzunterhaltung stattgefunden, die sich eines derartigen Massenbesuches erfreut hätte, als diese in jeder Beziehung gelungen verlaufene Unterhaltung des Turnvereines. Ein rühriges Dekorationskomitee, an dessen Spitze die Herren Tippl und Bauer standen, hatte mit Geschick und Fleiß Nagl's Säle zweckentsprechend verschönert, so daß die Gäste gleich beim Eintritt aufs angenehmste überrascht wurden. In buntem Gewoge mischten sich gar bald in lebhafter Unterhaltung die Träger der verschiedensten originellen, nicht selten sehr bunten Kostüme, als Bauern, Jäger, Touristen, Städler u. s. w., und versuchten zu Meister Klimenta's trefflichen Weisen das Tanzbein zu schwingen; es sollte und konnte bei der herrschenden Ueberfüllung nicht immer muster-giltig gelingen. Doch unermüdt ist der Jugend Tanzlust, und so kam es, daß der graue Morgen längst angebrochen, als der letzte Ballbesucher seine Schritte heimwärts lenkte, um von verfloßenen schönen Stunden zu träumen. Mit Befriedigung werden sich die Teilnehmer an diese schöne Veranstaltung zurückerinnern, zu deren Gelingen die Turnvereinsleitung, unterstützt von mehreren Vereinsmitgliedern, so vor allem des Herrn Offizials Tippl, der nicht nur den Entwurf zu den Tanzordnungen, sondern auch einen großen Prospekt, darstellend den Ausblick von der Scheuchensteinwiese in das Weyrtal, hergestellt hatte, sowie Herrn J. Skala, der eine naturgetreue Almhütte errichtete, ihre ganze Kraft in den Dienst der Sache gestellt hatte. Wir würden uns einer Unterlassungsfünde schuldig machen, würden wir an dieser Stelle nicht unserer wackeren Stadtkapelle gedenken, die unter Leitung ihres Kapellmeisters, des Herrn Josef Klimenta, in wirklich unermüdbar Weise ihre einschmeichelnden Weisen ertönen ließ und mit Recht allgemeine Anerkennung erwarb. Daß die Besitzer des Nagl'schen Gasthofes alles aufboten, um die erschienenen Gäste zufriedenzustellen, ist selbstverständlich.

Bauernball. Die Beamten der Bruckbacherhütte der Aktien-Gesellschaft Gebr. Böhler & Co. veranstalteten am 1. Februar in Schagers Gastlokaltäten einen Bauernball, der einen äußerst gelungenen Verlauf nahm. Das Komitee, bestehend aus den Herren Lang, Hanisch, Grittner und Schiller hat durch seine emsige Tätigkeit und Dank der Unterstützung der Herren Erwin und Konrad Böhler, sowie des Herrn Direktors Kriska, der tanzeinschwingenden Welt einen in jeder Beziehung köstlichen Abend zugeführt. In dem sehr hübsch dekorierten Saale huldigte ein holder Damenflor in den reizendsten Diandkostümen mit schmucken fröhlichen Buam dem Tanzvergnügen. Auch aus Hilm, Rosenau und Waidhofen waren Besucher anwesend, welche alle dem gelungenen Arrangement einmütiges Lob spendeten. Auch der Direktor der Bruckbacherhütte, Herr Kriska, sowie dessen lebenswürdige Frau Gemahlin und anmutiges Töchterchen beehrten den Ball durch ihre Anwesenheit und nahmen in animiertester Stimmung an der Unterhaltung teil. Erst in später Morgenstunde trennte man sich mit dem Wunsche, bald wieder bei ähnlichen Anlässen in Schagers Gasthause sich ein fröhliches Stellchein zu geben. Die vorzügliche Küche und Keller verdient, an dieser Stelle rühmlichst erwähnt zu werden.

Wiener Schlittenfahrt zur Wildfütterung in Langau. Die infolge ungünstiger Schneeverhältnisse abgelegte Schlittenfahrt des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Niederösterreich zur Wildfütterung in Langau am Fuße des Daisberg findet Sonntag den 18. d. M. mit dem ursprünglich festgesetzten Programm statt. Die Sektion Scheibbs des D. T. Kl., welche das Lokal-Arrangement in die Hand genommen hat, wird für die beste Aufnahme der Gäste sorgen, denen Gelegenheit geboten sein wird, in dem prächtigen Hochtale die Fütterung des Edelwildes in aller Bequemlichkeit verfolgen zu können. Sollte die Schlittenbahn von Scheibbs in die Langau auch an diesen Tag nicht fahrbar sein, so wird die Partie bis auf den Grubberg mit Wag'n unternommen. Um auch das Fremdenpublikum für das hochinteressante Schauspiel der Wildfütterung in den niederösterreichischen Bergen zu interessieren, werden über Veranlassung des Landesverbandes für Fremdenverkehr bei diesem Anlasse photographische Aufnahmen des Wildes an dem Futterplage gemacht werden, die dann in den internationalen Ausstellungen des Jahres 1906 zur Schau gestellt und als Illustration zu Propagandazwecken Verwendung finden sollen. Detailsprogramme der Schlittenfahrt sind im Auskunfts-bureau des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Niederösterreich, Wien, I., Stubenring 20, erhältlich.

Seltener Fang. Der hiesige Schloffermeister und Schlagsenfabrikant Herr Leimer hat vor einigen Tagen im städtischen Fischwasser der Ybbs ein prachtvolles Exemplar eines Fischotter's mit einem von ihm konstruierten Schlagseil gefangen. Der Otter wiegt 9 Kilogramm und besitzt die seltene Länge von 1 Meter. Seit etwa 35 Jahren ist in diesem Wasser kein Fischotter gefangen worden. Herr Leimer überließ das schöne Exemplar leihweise der hiesigen Volksschule zur Besichtigung.

Winter. Was der launische Wettergott im Monate Jänner verfaunt hat, das scheint er jetzt im Februar reichlich einbringen zu wollen. Seit mehreren Tagen herrscht ein so intensives Schneetreiben, daß man wohl nicht irre geht, wenn man behauptet, daß der vorjährige schneereiche Winter heuer bereits übertroffen ist. Wie es den Anschein hat, sind aber noch fortgesetzte Schneefälle zu gewärtigen. Im Gebirge macht sich der Schneefall jetzt schon sehr unangenehm bemerkbar, da vielfach die Wege und Straßen total verschneit sind, so daß der Verkehr stark behindert wird. Am schlechtesten kommt dabei wieder das Wild weg. Den armen Tieren, besonders Hirschen

und Regen, wird es bald nicht mehr möglich sein, sich zu den Futterstellen durchzuarbeiten.

Die Oper „Brantschau“. Herr Hofmusikdirektor Theobald Kretschmann, ein Schwiegerjohn der hier seit vielen Jahren zur Sommerfrische weitenden Kohlenbergwerksbesitzerin Frau Zwirzina hat am 4. und 5. Februar l. J. im Salzburger Stadttheater seine 2tägige Oper „Die Brantschau“ zur Aufführung gebracht und damit, was die Musik selbst anbelangt, einen schönen Erfolg erzielt.

Behandlung der ausländischen zollpflichtigen Briefsendungen in Rumänien. Nach einer Mitteilung des internationalen Bureaus des Weltpostvereines werden aus dem Auslande in Rumänien eingehende zollpflichtige Briefsendungen, wie Briefe mit Münzen, Gold- und Silberfachen, Edelsteinen, Schmuck und anderen wertvollen oder zollpflichtigen Gegenständen, sowie Warenproben, die irgend einen Kaufwert haben, mit dem vierfachen Einfuhrzoll belegt und gegen Entrichtung der rumänischen Paketgebühr dem Empfänger zugestellt.

Südmark-Kranzschießen. 15. Kranz am 5. Februar 1906. Gefallene Schüsse 588. 1. Best Herr J. W. a p mit 11 3/4 Teilern. 2. Best Herr A. Rasch mit 16 Teilern. 3. Best Herr A. v. Henneberg mit 18 1/2 Teilern. Kreisprämie Herr Kudrnska mit 17 Kreisen.

Sparkasse. Stand der Einlagen am 31. Dezember 1905 14,958.750 Kronen 53 Heller. Im Monate Jänner wurden von 661 Parteien eingelegt 260.729 Kronen 97 Heller, zusammen 15,219.480 Kronen 50 Heller und erhoben von 613 Parteien 244.571 Kronen 62 Heller, so daß am 31. Jänner 1906 eine Gesamteinlage von 14,974.908 Kronen 88 Heller verbleibt. Stand des Reservefondes am 31. Jänner 1906 1,284.315 Kronen 12 Heller.

Verstorbene im Monat Jänner 1906. (Im Stadtgebiet.) Am 14.: Stauffer Marie, Gasthausbesitzerin, Nbbzgerstraße Nr. 10, 48 Jahre alt. 14.: Plach Amalie, Armenpfändnerin, Armenhaus, 81 Jahre alt. 16.: Graf Bela Berchtold, Legationsratskind, Poststeinerstraße Nr. 31, 10 Jahre alt. 18.: Totgeborene Frucht, im 4. Monat, der Eheleute Johann und Marie Vorlauser, Eberhardplatz Nr. 2. 24.: Frühgeborenes Mädchen der Eheleute Josef und Barbara Nemrawa, Schuhmachermehstlerkind, Untere Stadt Nr. 35. 26.: Handsteiner Marie, Zimmermeistersgattin, Schöffelstraße Nr. 14, 56 Jahre alt. 26.: Sondl Marie, Bahnwärterswitwe, Wienerstraße Nr. 23, 77 Jahre alt. 29.: Gräßl Georg, Bergmann, Wehrerstraße Nr. 27, 32 Jahre alt. 30.: Die Wald Magdalena, Bindermeisterswitwe, Armenhaus, 75 Jahre alt. 30.: Leitner Eva, Tagelöhnerin, Krankenhaus, 62 Jahre alt. 31.: Neubauer Georg, Hausbesitzer, Poststeinerstraße Nr. 18, 81 Jahre alt. (Im Landgebiet.) 1.: Hochprächer Theresia, Dienstmagd, 1. Rieneotte Nr. 17, 27 Jahre alt. 8.: Vogl Heinrich, Gutsbesitzer, Schoderhof Nr. 100, 55 Jahre alt. 10.: Resch Katharina, Auszüglerin, 1. Pöchlauerrotte Nr. 7, 80 Jahre alt. 22.: Notgetaufter Knabe der Eheleute Lambert und Anna Saurer, Fabrikarbeiterskind, 1. Krailhofrotte Nr. 2. 25.: Totgeborener Knabe der Katharina Langauer, Dienstmagdkind, 1. Rieneotte Nr. 24. 25.: Wagner Marie, Wirtschaftsbefizerskind, 1. Pöchlauerrotte Nr. 13, 5 Tage alt.

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Verheilung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Hausalbe aus der Apotheke des Dr. Fraagner, t. t. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrelanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.

Ballkalender.

Heute Samstag findet in Herrn Bauernberger's Gasthause ein Kränzchen statt.

Am 10. Februar 1906 findet in Herrn J. Nigner's Gasthaus in Klein-Reifling ein Gemüthlicher Abend, verbunden mit Tanzkränzchen statt. Anfang 6 Uhr abends. Musik: Waidhoferner Streichquartett. Eintritt 1 Krone. Damen frei.

Sonntag den 11. Februar veranstaltet der Gesangsverein „Liederfranz“ in Herrn Josef Reiters Gasthaus in Böhlerwerk einen Bauernball. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt 30 Kreuzer.

Sonntag den 11. Februar findet in Herrn Hans Schwandl's Gasthaus in Groß-Hollenstein ein Tanzkränzchen statt. Musik: Streichquartett. Anfang 3 Uhr.

Samstag den 17. Februar findet in Frau Hosner's Hotel „zum Reichsapfel“ ein Haus-Ball statt. Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt 60 Heller.

Samstag den 17. Februar Gesellschafts-Ball im Gasthause Alois Fischhuber in Zell. Entree 60 Heller. Damen frei. Besondere Einladungen werden nicht ausgegeben.

Der Ball des kath. Gesellenvereines findet am 18. Februar im Gasthause Bauernberger statt. Musik: Stadtkapelle.

Sonntag den 18. Februar findet in Herrn Josef Tully's Gasthaus in Bruckbach ein Hausball statt. Anfang 5 Uhr.

Sonntag den 25. Februar findet im Gasthose des Herrn Leopold Kronlachner in Gaslenz ein Grün-Öber-Ball statt. Musik: Gaslenser Blechmusik. Anfang 7 Uhr. Eintritt 1 Krone.

Faschingssonntag den 25. Februar findet in den Gastlokalitäten des Herrn Josef Wedl in Rosenau am Sonntagberg ein Feuerwehr-Kränzchen statt. Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 Krone. Damen frei. Feuerwehrmänner in Uniform 60 Heller. Ueberzahlungen werden dankend angenommen. Reinertrag zu Feuerwehrzwecken.

Faschingmontag den 26. Februar findet in den Saal-lokalitäten des Herrn Robert Wolf in Opponitz ein Faschings-Ball statt. Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Heller. Damen frei.

Straf-Chronik

des k. k. Kreisgerichtes St. Pölten.

Urtheile. Am 31. Jänner: Koppendorfer Michael, Maurergehilfe aus Wolfspassing, Betrug, freigesprochen. Leistner Marie, Kleinhauslerin aus Hochscheid, Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens, 1 Monat strengen Arrest. Saibitz Wenzel, Schneidiergehilfe aus Miletitz in Böhmen, Betrug, 1 Woche Kerker. Kadosch Sebastian, Arbeiter aus Scheibbs, schwere Körperbeschädigung, 8 Monate schweren Kerker. Tauber Josef, Kellner aus Wien, Krida, 24 Stunden strengen Arrest. Egger Bernhard, Wirtschaftsbefitzer aus Ameisbichl, Diebstahl, 4 Monate schweren Kerker. Haider Stephan, Knecht aus St. Leonhard a. W., Diebstahl, 6 Wochen schweren Kerker. Schodl Karl, Schuhmacher aus St. Pölten, öffentliche Gewaltthätigkeit, 5 Monate schweren Kerker. Schodl Leopoldine, Schuhmachersgattin aus St. Pölten, öffentliche Gewaltthätigkeit, 2 Monate schweren Kerker.

Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

Foulard-Seide r. 65 Kreuz, bis fl. 3.70 p. Meter für Blousen u. Roben. Franco und schon verzollt ins Haus geliefert. Keine Musterwahl umgehend. Seiden-Fabrik Genuberg, Zürich.

Bei Kinderkrankheiten welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von Mattoni's Giesshübler natürlicher alkalischer Sauerbrunn mit Vorliebe verordnet bei Magensäure, Scropheln, Rhachitis, Drüsenanschwellungen u. s. w., ebenso bei Katarrhen der Luftröhre und Keuchhusten. (Hofrath von Lüscher's Monographie über Giesshübl Sauerbrunn)

„Le Délice“ Cigarettenpapier — Cigarettenhülsen. Ueberall erhältlich. 82 52-54 General-Depot: Wien I., Predigergasse 5.

Verlangen Sie Ideal-Glühlampen-Unternehmung HUGO POLLAK WIEN, VI. Wallgasse 34 Billiges schönes Licht ohne Installation und Gasverbrauch 1 1/4 kr. per Stunde. Feuer- und einbruchssichere Kassen Hosky (Litwin) Wien XVII./3. 30.000 seit 1880 im Gebrauch. Erstklassiges, glänzend bewährtes Erzeugnis. Billiger wie überall.

fl. 45.— Feuer- und Einbruch sichere eiserne Kassen blligt. 522 10-1 J. Fischer, Wien V. Wildenmannsgasse 8c. Verpackung und Zustellung zum Wiener Bahnhofe fl. 2.—. Versand gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme, in letzterem Falle Angabe erwünscht. Gegründet 1866 Preisliste gratis und franko.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle Krondorfer SAUERBRUNN Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u. s. w. Vorrätig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc. Hauptniederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moritz Paul, Apotheker, Gottfried Fries Witwe, Kaufmann.

Thierry's Balsam. Gesetzlich geschützt. Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar. Allein echt ist Thierry's Balsam nur mit der grünen Nonnenmarke. Allberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza u. c. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K 5.— franco. Thierry's Centifoliensalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegell K 3.60 franco versendet nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahmeweisung. Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franco Depot: In den meisten größeren Apotheken und Rezipinal-Droguerien

Briefkasten der Schriftleitung. Dem Einsender von Böhlerwerk diene zur Kenntnis, daß anonyme Zuschriften nicht berücksichtigt werden.

Aus aller Welt.

Die Durchquerung des Simplon. Ueber die erste Eisenbahnfahrt durch den Simplon wird berichtet: Der erste Simplonzug bestand aus einer Lokomotive, einem Güterwagen und drei Personenwagen. Er fuhr mit einer Geschwindigkeit von 40 Kilometern in der Stunde; die Fahrt durch den Tunnel dauerte 37 Minuten, während bis jetzt die Post acht mühsame Stunden über den Paß brauchte. Die Wärme war ganz erträglich und die Luft sehr leicht zu atmen, da keine Spur von Rauch durch die geöffneten Fenster drang. Am Ausgange des Tunnels begrüßte eine fröhliche Schar von Arbeitern den Zug mit Gvidarufen; schweizerische und italienische Fahnen schmückten das Portal. Zwei witzige Rauchfäulen stiegen in die Luft, die eine kam vom Ausfluß des heißen Wassers, der in der Sekunde 300 Liter ergibt, die andere strömte aus dem Tunnel selber und bestand aus dem durch den Ventilator getriebenen Dampf, der sich bei der Berührung mit der kalten Luft sogleich in Rauch umsetzte. Auf der Rückfahrt hielt der Zug bei Kilometer 9. Die Reisenden stiegen aus und folgten dem Zuge zu Fuß in der Halbdunkelheit, wobei ihnen die Laternen der Lokomotive als Führer dienten. Sie bewunderten die Trockenheit des Bodens und die vollendeten Mannarbeiten. An der Grenze lasen sie die Worte „Schweiz — Italia“ und sahen die zwei Eisenportale, welche den Tunnel vor jedem Eindringling abschließen können. Das eine hat die Form eines Güterwagens, das andere besteht aus massivem Metall und ist mit Schießscharten versehen.

Liegt der Nordpol im Meere oder auf dem Festlande? In einer Arbeit, die Dr. Harris der Philosophischen Gesellschaft in Washington eingereicht hat, werden eine Reihe von Gründen für das Vorhandensein einer Landmasse am Nordpol angeführt. Er will zwar weder behaupten, daß nun gerade der Nordpol selbst auf einem Lande liegen müsse, noch daß seine Schlüsse schon unbedingt zuverlässig seien, stellt aber wenigstens die Anzeichen zusammen, die für ein Nordpolarland sprechen. An erster Stelle wird die Richtung und Geschwindigkeit der Oberflächensirömung erwähnt, die durch die Expeditionen der „Albatross“, „Rescue“, der „Jeanette“ und der „Trom“ teilweise bekannt geworden ist. Als ein zweiter Beweis wird die Vorlagerung sehr alter Eismassen im Nordosten von Alaska genommen, als ein dritter die Gletscherscheinungen an der Bennett-Insel, längs der Nordküste von Alaska und im arktischen Injelmee. Bei der Bennett-Insel beträgt die Flut im Mittel zwei Fuß, in Point-Barrow nur 1/2 Fuß; die Strömung kommt von Westen. Der hauptsächlichste Schluß aus diesen Tatsachen ist, daß sich vermutlich eine große Landmasse in der Gestalt eines Propezes in den Umgebungen des

Pols ausdehnt, und zwar in der Richtung von Alaska und Ostibirien. Eine Ecke dieses Festlandes würde etwa nördlich der Bennett-Insel liegen, eine zweite im Norden und etwas gegen Westen von Point-Barrow, eine dritte nordwestlich ziemlich nahe am Banks-Land und die vierte nördlich des Lincoln-Meeres. Der gewichtigste Grund für diese Annahme liegt zweifellos in den erwähnten auffälligen Flußerscheinungen, deren ganze Beobachtung nach den ferneren Schluß nahegelegt hat, daß im Norden von Alaska eine oder mehrere Inseln dem Nordpolargebiet vorgelagert sind.

Der Schatz der Inkas. Wer kennt nicht die Sage von den silberbeladenen spanischen Karavellen, die auf dem Grunde des Ozeans liegen und ihrer Erlösung harren, zu welchem Zwecke alle zehn Jahre von irgend einem ingenieusen Rasta quonere eine Altiengesellschaft gegründet wird. Wer kennt nicht die Sage von dem unermeßlichen Goldschätze, den die mexikanischen Inkas beim Herannahen der spanischen Jorden in einem entlegenen Tale der Anden verborgen haben sollen? Die Zeitung „El Nuevo Tiempo“ in Bogota meldet jetzt, daß dieser Schatz, nach dem sogar Karl Mays fruchtbare Phantasie vergeblich geforscht hat, von dem kolumbischen General Manuel José Santos auf seinem Gute in der Nähe der Stadt Charala gefunden worden ist. Er soll auf der Jagd in einem verfallenen Brunnen eine ungeheure Menge massiver Goldgefäße und großer Smaragden gefunden haben. Kolumbische Archäologen haben zuerst die kühne Behauptung aufgestellt, daß es sich um den berühmten Schatz der Inkas handle. Der Schatz soll auf 300 Millionen Goldpesos, das ist ungefähr eine Milliarde Mark, geschätzt werden. Man wird abwarten müssen, ob die „Neue Zeit“ aus Bogota ihre Behauptung wird aufrecht erhalten können.

Sardische Bluthochzeit. Ein großer Zug von Freunden und Verwandten begleitete Sonntag den Bauern Ruin in Sassari und seine Braut Antonia Sanna zur Kirche, wo die Trauung stattfinden sollte. Plötzlich drängte sich eine junge Frau durch die Menge, stieß mit einem wilden Aufschrei dem Bräutigam einen Dolch in die Brust und entfloh. Ruin brach blutüberströmt zusammen. Carabinieri verhafteten die Mörderin, die keinen Widerstand leistete, sondern laut mit flammenden Augen dem entsetzt herbeigelaufenen Volke zurief: „Daß ihr's wißt! Ich bin Sanna Delogu; jenen hat sein Los ertelt, das er verdient, er hat mich zur Mutter gemacht und mich und mein Kind verlassen!“ Inzwischen wurde der schwer Verwundete aufgehoben und auf eine Bahre gelegt. Da sein letztes Stündlein gekommen schien, und auch seine Braut Mutterfreunden entgegen sah, so hat diese herzbeweglich den Priester, er möge die Trauung an der Bahre vollziehen. So geschah es, daß Ruin Antonia Sanna an der Bahre heiratete, aber anstatt des Weines, der zu Hause wartete, floß sein Herzblut und statt des Hochzeitjubels und der Böllerschüsse erscholl Weinen und Wehklagen. Wenige Minuten nach seiner Trauung war Ruin tot. Sanna Delogu aber jauchzte laut auf, als sie das hörte, denn sie hatte ihre Rache gesättigt.

Landwirtschaftliches.

Eine Fuhre guten Wiesenheues hat so viele Nährstoffe in sich als 3 Fuhren schlechten Heues.

Der wichtigste Nährstoff des Wiesenheues ist das leicht verdauliche Eiweiß. Nur mit solchem Heu, das eiweißreich ist, kann man gute Mastervolge erzielen und auch eine einträgliche Milchwirtschaft betreiben. Die Versuche haben ergeben, daß Wiesen, die schlecht gepflegt und gedüngt sind, ein Heu liefern, das kaum 3% Eiweiß enthält. Durch gute Pflege und reichliche Düngung der Wiesen kann man aber ein Heu ernten, das 9% verdauliches Eiweiß enthält. Wenn man nun bedenkt, daß man mit dem schlechten Heu dazu noch dreimal so viel Arbeit hat, leuchtet wohl die Notwendigkeit einer guten Pflege und Düngung der Wiesen von selbst ein.

Zur Wiesendüngung stehen uns Kompost, Jauche, Stalldünger u. s. w. zur Verfügung. Nun ist aber dem Landwirte längst klar, daß der Stallmist auf den Acker oder in den Weingarten, nicht aber auf die Wiese gehört. Der Stallmist wirkt vorzugsweise durch den Humus, den er bildet, und durch den Stickstoff. Die Wiese hat aber keinen Humus nötig und auch nur ab und zu eine Stickstoffgabe. Die Nährstoffe, welcher die Wiese bedarf, können wir viel billiger durch die künstlichen Düngemittel Thomasmehl, Kainit und Chillsalpeter beschaffen. Was nun die Stickstoffgabe betrifft, werden wir am billigsten mit dem Chillsalpeter wegkommen. So sind z. B. in 100 Kilogramm Chillsalpeter ebensoviel und dazu noch viel leicht löslichere Stickstoffmengen enthalten als in 3100 Kilogramm guten Stallmistes. Um aber 3100 Kilogramm Stallmist auszuführen und anzubereiten, hat man mehr als dreifach so viel Arbeit und Auslagen, als bei 100 Kilogramm Chillsalpeter. Jauche müßte man sogar 10.000 Kilogramm ausführen, um denselben Erfolg zu erzielen, als mit 100 Kilogramm Chillsalpeter.

Bei der Wiesendüngung kommt es im Frühjahr in erster Linie auf den schnell wirkenden Stickstoff an, und in dieser Hinsicht ist Salpeter bekanntlich den organisch wirkenden Düngern weit überlegen. Man gibt den Chillsalpeter vorteilhaft in 2 Gaben, die erste beim Beginne der Vegetation, die zweite nach dem ersten Schnitte. Durch eine Bereinigung der Kaliphosphatdüngung mit der Chillsalpeterdüngung kann der Ertrag auf das Doppelte und Dreifache gehoben werden. Man weiß den Wert der Jauchedüngung auf den Wiesen wohl zu schätzen, unterläßt aber in vielen Fällen eine Stickstoffdüngung und beschränkt sich auf eine Kaliphosphatdüngung. Die Höhe der Chillsalpeterdüngung ist für Wiesen und Weiden auf etwa 20 Kilogramm Stickstoff pro Hektar zu bemessen.

Pulverisierter Eidotter.

Von Tag zu Tag mehren sich die Erzeugnisse auf technischem und chemischem Gebiete, so daß der Bäcker (Konditor), Hotelier, Gastwirt, der allen Anforderungen des Zeitgeistes entsprechen will, von allen Neuerungen, die auf dem Gebiete seines Gewerbes austauschen, Kenntnis nehmen und bezüglich deren Zweckmäßigkeit und Brauchbarkeit Versuche anstellen muß. Ein derartiges Produkt ist der seit kurzer Zeit in den Verkehr gebrachte „Pulverisierte Eidotter“. Wie heute in keiner Backstube mehr das Diarmalt, Industriefalz, Margarine, Milchpulver u. c. fehlt, so fehlt heute in keiner ökonomisch geleiteten Backstube mehr der pulverisierte Eidotter, welcher unter dem Namen „Pacific Trocken-Eier-Mehl-Präparat“ geschützt ist. Der Bäcker (Konditor), Hotelier, Gastwirt, der seinen Bedarf an Eiern, deren Preis einer täglichen Schwankung unterworfen ist, bei Händlern decken muß wird dieses neue Produkt gewiß mit Freuden begrüßen. Bei dem billigen Preise dieses Präparates, von welchem ein Gramm beim Backen zirka einem Eidotter entspricht, ist die schnelle Verbreitung dieses Produktes selbstverständlich. Dieses Präparat wird nicht nur für feste Massen gebraucht, sondern dasselbe ist auch für Gefrorenes, Milchcreme, Brand- und Germteig, Gughupf und alle Arten andere Teige zu verwenden; selbst zum Bestreichen ist es, mit etwas Eiweiß gemengt, ausgezeichnet zu gebrauchen. Die „Fabrik-Altien-Gesellschaft Gebr. Stroben“ in Budapest, die dieses aus Hühnereiern erzeugte Produkt in den Verkehr bringt, hat dasselbe von einem handelsgerichtlich beredeten Lebensmittel-Chemiker untersuchen lassen und wird das Zertifikat und Gutachten jeder Sendung beigelegt. Wir wollen aus diesem Gutachten nur den einen Satz herausheben, der da sagt: „Das Präparat kann zur Bereitung von Bäckern und Zuckerbäckern bestens verwendet werden.“ Wir empfehlen unseren Lesern, sich von der Richtigkeit des Vorstehenden selbst überzeugen zu wollen und wissen, daß sie uns stets dankbar sein werden, sie mit einem neuen Produkte bekannt gemacht zu haben, dessen Gebrauch eine große Ersparnis an Materialauslagen bedeutet. Das Generaldepot für Oesterreich hat die Firma Ludwig Wild, Wien, VI., Magdalenenstraße 14, Telephon 1329, übernommen und ist dieselbe zu jeder Auskunft gerne bereit. Dasselbe ist auch in allen Geschäften hier zu haben.

Gelegenheitskauf.

Wegen Ueberfiedlung sind aus freier Hand folgende Wohnungs- und Gewölbeneinrichtungsgegenstände sofort preiswürdig zu verkaufen: Kasten, Tisch, diverse Stellagen, diverse Ladentische mit und ohne Laden, Stehpult, Schreibtisch mit Glaswand, kompl. elektr. Auslagelampe, Schablonen, kompl. Vordruckerei, ferner 1 Kinderwagen, 3 räderig, Petroleum-Kochöfen, diverse Frauenhüte und Hutformen. Auskunft: Unterer Stadtplatz Nr. 33.

Bahntechnisches Atelier

Sergius Pauser
Stabil in

Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz 6.

Sprechstunden täglich von 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachm., auch an Sonn- u. Feiertagen.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse

In Gold, Aluminium und Kautschuk. — Stützähne, Goldkronen und Brücken (ohne Gummiplatte), Regulierapparate.

Reparaturen. — Schlecht passende Gebisse werden billigt umgefaßt. — Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten. Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

Ich

kenne für die Hautpflege, speziell um Sommerprossen zu vertreiben und eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen, keine bessere und wirksamere medizinische Seife als die altbewährte

Bergmann's Pflanzmilchseife

(Fabrik: 2 Bergmänner)
von
Bergmann & Co, Teischen a. E.
Vorrätig à Stück 80 Heller bei H. Frank in Waidhofen.

Alexander Fantl

l. l. Konzeffioniertes Bureau für Realitäten-, Verkehrs- u. Hypothekar-Darlehen in Melk an der Donau.

Uebernimmt

An- und Verkauf sowie Tausch von Realitäten jeder Art, sowie Geschäft jeder Branche.

Aufträge werden prompt und konstant ohne Verzögerung durchgeführt.

Erstklassige Referenzen.

Sprechstunden jeden Montag von 4-6 Uhr abends in Litzellachners Gasthof in Hilm-Kematen.

Geld-Darlehen

in größeren und kleineren Beträgen nur an Wirte, Restaurateure, Kantinen reell und diskret vergeben.

Gest. Anträge unter Reell und Günstig an die Verwaltungsstelle d. Bl.

0-1

EPILEPSI.

Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M. 287 52-1

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

83. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 4 Kronen.

Lesen es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.



Hell glänzt in den Sternen der Ruhm des

Ceres-Speise-Fettes

aus Kokosnüssen und keine praktische Hausfrau mag es mehr entbehren. Es ist das leichtverdaulichste, billigste und beste Fett zum

Backen, Braten und Kochen. Nahrungsmittelwerke „CERES“, Aussig.

Praktische Neuheit als Geschenk für Hausfrauen.
Die einzig beste Waschrumpel der Gegenwart ist Hlawacek's
Waschrumpel aus feingeschliffenem Carrara-Marmor

die aller dagewesene übertrifft, denn bei der Härte und Dauerhaftigkeit des Carrara-Marmors ist sie unverwundlich bleibt immer glatt und rein, erzielt das rasche, tadellose, schneeweiße Auswaschen der Wäsche und dadurch auch die Ersparung an Zeit und Seife etc., wie bisher keine andere Waschmaschine. Dabei ist sie auch sehr billig kostet nur 5 Kronen per Nachnahme bei

B. Hlawacek, Bildhauer, Prag, Nr. 1218—II.

Gicht

Rheumatische

Schmerzen

nur

Zoltán-Salbe.

Die zur Einreibung so vorzüglich dienende Salbe ist in jeder größeren Apotheke erhältlich per Flasche 2 Kr. excl. Porto. Postversandt durch die Apotheke Zoltán, Budapest. 474 20-1

399 26
Verwundungen

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden,

da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, Prager Haussalbe genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe erhält die Wunden rein, schützt selbe, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Verheilung.

1 große Dose 70 h, 1 kl. Dose 50 h. — Gegen Vorauszahlung von 3 K 16 h werden 4 Dosen, von 7 K 10 Dosen per Post franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie gesendet.

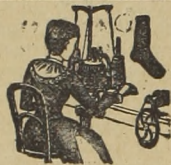
Alle Teile der Verpackung tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke

Hauptdepot

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten

Apotheke „ZUM SCHWARZEN ADLER“
Prag, Kleinseite, Ecke der Nerudgasse Nr. 203.

Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.



5 K und mehr per Tag Verdienst.

Hausarbeiter-Strickmaschinen Gesellschaft
Thos. H. Whittick & Co.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit.

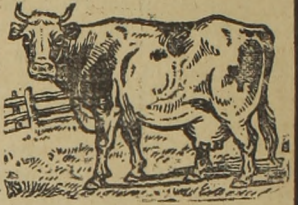
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft
Thomas H. Whittick & Co., Triest
Via Campanile 13-13. 385 4-4
PRAG, Petersplatz 7, I.-13.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.
Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver.

Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis: 1 Schachtel K 1 40
1/2 " " " —,70

Ueber 50 Jahre in den meisten Stallungen im Gebrauche bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.



Keht nur mit nebenstehender Schutzmarke.

Illustrierte Preiskourante gratis und franko.

Täglich Postversendungen durch das

Haupt-Depot: **Franz Joh. Kwizda**

k. u. k. österr.-ung., königl. rumänischer und kais. bulgar. Hoflieferant.
Kreissapotheker, Korneuburg bei Wien.

Erstklassige **Jagdgewehre**

berühmte deutsche und ausländische Arbeit (Browning etc.) Höchste Garantie für Ausführung und Schussleistung. Billigste Preise bei bequemsten monatlichen

Teilzahlungen

Bial & Freund, Breslau II.
Zollfreie Lieferung.
Reichh. ill. Katalog Nr 670F grat.

ESSENZEN

zur brillanten, unfehlbaren Erzeugung sämtlicher Liköre, Brantweine, Eszig und alkoholfreier Getränke liefert in erster Qualität. Stets neue, konkurrenzlose Sorten. Verlangen Sie mit Ihrem Interesse gratis und franko Prospekt und Preisliste. Sie werden viel Geld ersparen.

Carl Philipp Pollak
Essenzen-Spezialitäten-Fabrik
PRAG, Mariengasse 928.
Pachmännische Vertreter gesucht



Schweinfurter Mast-Milch- & Aufzucht-pulver

Marke „**Bauerntrost**“

erregt kolossale Fresslust, befördert die Verdauung, beschleunigt ungemein die Aufzucht und Mast der Schweine, Rinder, Geflügel etc., vermehrt und verbessert die Milch. **Echt nur** in Kartons zu 50, 70 u. 100 h mit Firma: Ph. Laudenbach, Schweinfurt. 401 52-4

Niederlagen:

Baldhofen: G. Frieß' Wwe.; A. Lughofer; Amstetten: G. Krois' Söhne; Haag: J. Eisinger; Ung: M. Ehrst.



Nicht teurer

Passend für alle Öfen!

wie Steinkohle!

Wöllaner Brikets

Sauber poliert

Nicht abfärbend

Geruchlos

Reine Kohle

Anerkannt bestes Heizmaterial!

Verkauf in Kisteln zu hundert Stück (oder fuhrweise). Bestellungen:

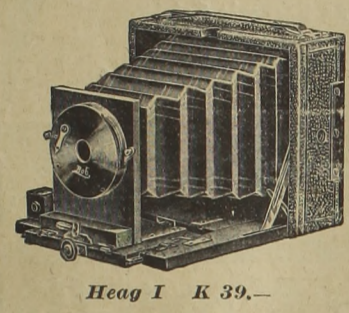
100 Stück
K 2.—

Karl Baier, Weyrerstrasse 24.

1000 Stück
K 18.—

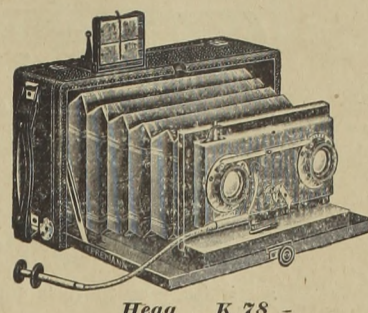
Die Gewerbliche Zentral-Kredit-Anstalt und Sparkasse
 registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
 verzinnt
Spareinlagen gegen Büchel
 bis 2000 K mit $4\frac{1}{4}\%$
 über 2000 K mit 4% Kürzeste Rückzahlungsfristen.
 Für den Verwaltungsrat: Gemeinderat Anton Nagler, Präsident, Gemeinderat Karl Effenberger, 1. Vizepräsident, Konstantin Lazarich, kais. Rat, 2. Vizepräsident, Gemeinderat Dr. Theodor Kornke, Verwaltungsrat, Ferdinand Bauer, Genossenschaftsvorsteher, Verwaltungsrat, Gemeinderat Vinzenz Wilhelm, Verwaltungsrat, Rentier Eduard Nagler, Verwaltungsrat. 409 39-2
 Wien, 1. Neuer Markt 3, Mezzanin

Ernemann Kameras sind die besten!



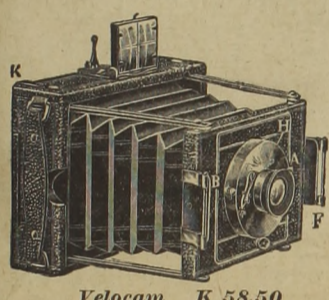
Heag I K 39.-

zeichnen sich vor allen anderen Kameras aus durch
Leistungsfähigkeit
Solidität
Billigkeit
Präzisionsarbeit
la Optik.



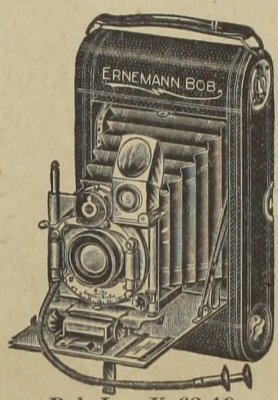
Heag K 78 -

Erste Staatspreise!



Velocam K 58.50

Verlangen Sie, bevor Sie eine Kamera kaufen, unseren neuesten Katalog Nr. 156.



Bob I K 62.40.

Heinr. Ernemann A.-G.
 Dresden A. 21.

Herbabnys Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup.
 Dieser vor 36 Jahren eingeführte, von vielen Aerzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsirup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.
 Preis 1 Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup 2 K 50 h., per Post 40 h. mehr für Packung.
Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen angebotenen, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 36 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirups, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet.
Alleinige Erzeugung und Hauptverandfeste:
Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“,
 Wien, VII/1 Kaiserstrasse 73 - 75.
 Bekanntlich wird in derselben Apotheke „zur Barmherzigkeit“ auch erzeugt:
Herbabnys Aromatische Essenz,
 als schmerzstillende Einreibung seit 36 Jahren vielfach erprobt und bewährt.
 Preis: 1 Flacon 2.-, per Post für 1 bis 3 Flacons 40 h. mehr für Einschlag.
 Nur echt mit obenstehender Schutzmarke.
 Depots bei den Herren Apothekern in Waldhofen a. d. Ybbs: M. Paul, Amstetten: W. Ritterdorfer, Herzogenburg: Ph. Ehrlich und G. Beyrl, Lilienfeld: L. Grelleppis, Mant: J. Butzer's Erben, Melk: F. A. Linde, Neulengbach: R. Dieterich, Pöchlarn: M. Wranz, Seitenstetten: F. Reich, Scheibbs: F. Kollmanns Erben, St. Pölten: D. Gassad, S. Spora, Ybbs: A. Riedls Erben.

Wilhelm Pick
 vorm. Dr. E. v. Wagner & W. Pick
 Wien XVIII. Schopenhauerstrasse Nr. 45
 Wien XVIII. Abt Karlgasse Nr. 9
 liefert Sodawasserapparate bester und neuester Konstruktion in jeder Preislage. Vorzügliche Siphons, sowie alle für die Sodawasser-, Limonaden- und Sauerstoffwassererzeugung nötigen Bedarfsartikel. Rekonstruktion alter Apparate, sowie solcher, die ohne Mischvorrichtung und deshalb ein schwaches Sodawasser liefern. Reparatur und Umguß von Siphons billigt. Befunktionierende Kohlenäure-Badeapparate für Private, Villen, Spitäler und Badeanstalten von K 150.- aufwärts. Verdichteter Sauerstoff für Sauerstoffwasser und Inhalationszwecke stets lagernd. Bierdruckapparate zc. stets vorrätig. 21jährige Erfahrung, erstklassige Referenzen.
 Bei kompletten Einrichtungen werden Teilzahlungen bewilligt.
 Telegramm-Adresse: Syphonhaus Wien.
 Nur österreichisches Erzeugnis.

ATELIER
 für
 feinsten künstlichen **Zahnersatz**
 in Gold, Kautschuk etc.
 von
KARL SCHNAUBELT.
 Besitzer einer vom hohen k. k. Ministerium des Innern mit besonders erweiterter Befugnis versehenen Konzession
 WIEN, VII/2
 Lindengasse Nr. 17a.
 Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 9-4 Uhr in Waldhofen a. d. Ybbs im Hause **Ybbsitzerstrasse 16, II. Stock** zu sprechen.

Magenleiden
 sind oft die Folgen von vernachlässigten Verdauungsstörungen, die meist als Appetitlosigkeit, Hartleibigkeit, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit, schlechter Geschmack, Kopfschmerz etc. auftreten und nicht selten in schwere Schädigungen der Gesundheit ausarten, wenn nicht rechtzeitig dagegen eingeschritten wird.
 Als ein vorzügliches Mittel gegen alle Erscheinungen eines verdorbenen Magens haben sich die seit Jahrzehnten als Mariazellertropfen allgemein bekannten und beliebten **Brady'schen Magentropfen** infolge ihrer appetitanregenden, magenstärkenden und milde abführenden Wirkung vielfach bewährt. Preis per Flasche samt Gebrauchsanweisung K 1.-80, Doppelflasche K 1.40.
 Beim Ankaufe in Apotheken verlange man ausdrücklich nur die echten **Brady'schen Magentropfen** und lasse sich nichts anderes aufreden. Man achte hierbei auf die Verpackung in roten Fallschachteln mit dem Marienbilde als Schutzmarke und der Unterschrift *C. Brady*.
 Das Zentraldepot **C. Brady's Apotheke**, Wien I., Fleischmarkt Nr. 1, 365 versendet gegen Voreinsendung oder Nachnahme von K 5.- sechs kleine oder K 4.50 drei grosse Flaschen franko ohne weitere Spesen.

Imperial Feigenkaffee
 mit der Krone!
 Einmal versucht, dauernd gebraucht.

Ferratin u. Ferratose
 (flüssiges Ferratin)
 bestes Stärkungsmittel bei **Blutarmut u. Bleichsucht**,
 von den Aerzten aufs wärmste empfohlen. — Ferratin ist ein in Verbindung mit Eisensäurehergestelltes eisenhaltiges Nährpräparat.
 Appetitanregend und verdauungsfördernd.
 Ueberraschende Erfolge
 Erhältlich in Apotheken.
C. F. Boehringer & Soehne
 Mannheim-Waldhof.

Gute billig, Ideal & einzig, betref: Ruhe, Lage, Fahrverbindung, Fern-Aussicht auf Teiche, Insel, Brücke, Grotte, Wasserfall etc. ist:
Hotel Belvedere Wien III/4 Gürtel 27.
 200 Zimmer, 2 Kuchenzimmer, Stadtbahnst. Arsenal, el. Tramway, Eigen Maria Josefa Park, am reizend u. grossart.

Ein Schlosserlehrlinge

findet sofort Aufnahme. Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes. 56 3-1

Junger Mann

27 Jahre alt, Bäcker, wünscht mit einer Dame, die 8-10.000 fl. Vermögen oder ein Geschäft besitzt, behufs baldiger Heirat in Bekanntschaft zu treten. Witwe nicht ausgeschlossen, Alter Nebensache. Bin sehr tüchtig im Fache und werde ein treuer Gatte sein. Anträge postlagernd unter „Herzensgut 5500“ Waidhofen a. d. Ybbs. 55 3-1

Ein kleiner schwarzer Kattler

ist sofort abzugeben. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl.

Ein kleines gutgehendes Gasthaus

in Waidhofen a. d. Ybbs, mit schönem Gastgarten ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes. 26 6-1

Eine Jahreswohnung

bestehend aus 2 Zimmern, 1 Kabinett, Vorzimmer und Küche wird von einer kinderlosen Familie, die mit Wattermin von Wien für ständig hieher zu übersiedeln beabsichtigt, gesucht. Anträge unter Angabe des Zinsanspruches an die Redaktion erbeten. 35 0-1

Klavier-Stuckflügel

von Högl-Heilmann, vorzüglich in Ton und Ausstattung, ist billig zu verkaufen bei J. Strondl, Oberlehrer i. P., Neubau gegenüber der Zeller Kirche. 44 3-1

Kellerei-Genossenschaft

sucht einen tüchtigen Provisionsagenten mit Gehalt. Offerte mit Referenzen an die präim. Kellerei-Genossenschaft in Rebo (Nonsberg, Südtirol). 46 3-1

Ein Haus

mit Gemischtwarenvertrieb, Branntweinhandel, Warenvorrat und Gewölbeeinrichtung, 50 Schritte von der Kirche, sehr günstige Lage, für Schneidermeister oder Schuhmacher nebenbei sehr geeignet, ist zu verkaufen. 600 fl. Sparrkassengeld, sonst keine Last darauf. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 49 3-1

Ein 2 Stock hohes Haus

schönster Posten, zu jedem Geschäft geeignet, gutes Zinsertragnis, ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft Untere Stadt Nr. 16. 5413-

Brennholz-Verkauf.

- 1 Raummeter harte gute Scheiter K 7.—
 - 1 „ „ Prügel . . . „ 5.50
 - 1 „ weiche Scheiter . . . „ 5.—
- inklusive Zufuhr.

Milo Weitmann'sche Guts- u. Forstverwaltung Marienhof. 0-5

Zwei Häuser

in Waidhofen a. d. Ybbs

und zwar eines gegenüber dem Staatsbahnhofe, einstöckig mit großem Garten oder Bauplatz, freistehend, das zweite nächst dem Lokalbahnhofo der Ybbetalbahn und der Kaltwasserheilstadt, einstöckig, mit schönem Garten, sind zu verkaufen.

Beide Häuser sind zu jedem Geschäft geeignet. Auskunft bei Karl Leitner, Wienerstraße Nr. 14.


 Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp.
 Erfab für
Unter-Bain-Cypeller
 ist als „vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Entzündungen“ usw. allgemein anerkannt: zum Preise von 80 h., 1.40 u. 2 K. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
 Dr. Richter's Apotheke
 zum „Goldenen Löwen“ in Prag
 Elisabethstraße Nr. 5 neu.
 Versand täglich.

Dankbarkeit

veranlaßt mich, gern und kostenlos allen Lungen- und Halsleidenden mitzuteilen, wie mein Sohn durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von seinem langwierigen Leiden befreit wurde. K. Baumgärtl, Gastwirt in Neudorf bei Karlsbad.

Ybbitzerstraße Nr. 35

zu vermieten: 384 0-5

1. Stock:

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche, 1 Vorzimmer, 1 Speis, 1 Klojet.

Husten Sie?

so nehmen Sie nur die unübertroffenen, ärztlich empfohlenen

Gloria-Brust-Caramellen

mit reinem Malzextrakt hergestellt.

Pakete zu 20 und 40 h.

Niederlage bei: 477 20-1

August Lughofer in Waidhofen.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erstickung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiemit ein gutes Heilmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und füllt und befeuchtet den Verdauungs-Organismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome wie: Kopfschmerz, Anstoß, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen die bei chronischen veralteten Magenleiden am so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung u. deren unangenehme Folgen wie Versteifung, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutungen in Leber, Milz u. Pfortader-System (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und dem Gebärmen.

Magere, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unruhiger Spannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, sitzen oft solche Personen langsam dahin. — Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. — Kräuterwein steigert den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenskraft. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen fl. 1.50 und fl. 2.— in den Apotheken von Waidhofen, Weier, Rosenstein, Windischgarsten, Seitenstein, Ampeiten, Scheibbs, Ybbs, Haag, Enns, Steyr u. s. w., sowie in allen größeren und kleineren Orten Niederösterreichs u. ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. Auch versendet die Apotheke in Waidhofen 3 und mehr Flaschen Kräuterwein nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Ver Nachahmungen wird gewarnt. Man verlange ausdrücklich Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

EINLADUNG zu dem am Samstag, 17. Februar 1906 stattfindenden

hausball

in Frau Hosner's Hotel „zum Reichsapfel“. Anfang 1/28 Uhr. Eintritt 60 h.

Speise-Kartoffel

1-2 Waggon guter, bekannter und haltbarer Sorte offeriert die

Gutsverwaltung Kröllendorf

Post Ulmerfeld, N.-Oe. 52 3 1

Möbelhaus Lageck

Kunstfischer- und Tapezier-Möbel-Etablissement (Selbsterzeuger), im Zentrum gelegen, bietet jedem Möbelkäufer Gelegenheit, gediegene und solid gearbeitete Möbel um billigen Preis zu kaufen.

(Eigene Abteilung für Okkasionen-Möbel)

Wien, I. Rothenturmstraße Nr. 15.

Größtes und modernstes Lager am Platz.

Viele Tausende im Betriebe!
BAVARIA-Motoren und Locomobilen für Gas, Benzin, Spiritus, Dampf und Sauggasanlagen.
BAVARIA-Eis-

u. Kälteerzeugungs-Maschinen für Kleinbetriebe.
 Pumpen, Transmissionen und Maschinenbauanstalt
Jos. Kupsa, Wien,
 III., Krieglergasse 18.
 Alleinvertretung der Maschinen- u. Motorenfabrik Scharrer & Gross, Nürnberg.

Ich gebe Ihnen den guten Rat verwenden Sie nur **Adolf J. Cize's Kaiserkaffee-Zusatz** mit der Schutzmarke Köflingberg. Es ist entschieden der beste!

